

# «Die Geschichte geht unter die Haut»

EINHEIMISCHE UND GÄSTE SIND FASZINIERT VON «THE MATTERHORN STORY»

**ZT** Die Freilichtspiele auf dem Gornergrat erfreuen sich im Dorf und bei den Gästen grösster Beliebtheit. Sie ziehen zum 150-Jahr-Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung Gäste aus nah und fern an und zeigen die Verwurzelung von Zermatt mit der Geschichte am Matterhorn, die sich im Juli 1865 zutrug.

«Die Geschichte geht unter die Haut», betonte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, die an der Premiere der Zermatter Freilichtspiele «The Matterhorn Story» dabei war. Premierengast alt Bundesrat Adolf Ogi unterstreicht: «Das Matterhorn ist der schönste Berg der Welt. Es strahlt Kraft und Bescheidenheit aus und zeigt, dass die Berge schon vor uns da waren.»

## Sehr guter Ticketverkauf

Nur wer wagt, gewinnt. Das wussten auch die Macher von «The Matterhorn Story». Wie viele Gäste werden kommen, die lange Anreise in Kauf nehmen? Etwas Neues sehen wollen? Dazu Projektleiter Matthias Blum: «Die positive Resonanz aus Zermatt, von den Besuchern und in den Medien freut uns ungemein. Das Interesse an dem Theater vor dieser unvergleichlichen Kulisse ist unglaublich gross. Die bisherige Spielzeit ist sehr gut verlaufen.» Bereits in den ersten Wochen waren einige Vorstellungen ausverkauft, andere sehr gut gebucht.

Die Freilichtspiele Zermatt stossen bei Einheimischen und Gästen auf grosses Interesse. Der grösste Teil der Zuschauer kommt aus dem Wallis, aus dem Bernbiet und aus dem restlichen deutschsprachigen Teil der Schweiz. Erstaunlicherweise sind auch viele Besuche aus der Westschweiz zu verzeichnen.

## Natur als Herausforderung

Die logistische Herausforderung im Bereich der Infrastruktur wurde gemeinsam mit der Gornergrat Bahn gut gemeistert. 60 Tonnen Material für Bauten wie Tribüne und Bühne mussten auf den Berg hochgefahren werden. Die besonderen Verhältnisse auf dem Riffelberg bedeuten für eine Freilichtproduktion



Einfache Bühne vor grandioser Natur: «The Matterhorn Story».

Foto: Hannes Zaugg

ganz besondere Herausforderungen: Alles muss den alpinen Witterungsverhältnissen standhalten. Die Lichttürme zum Beispiel müssen hohe Windgeschwindigkeiten aushalten. Statikexperten haben die notwendigen Massnahmen vorgegeben, welche exakt eingehalten wurden. Verankerungen wurden angebracht und Beschuerungen in Form von Wassertanks mit einem Gewicht von bis zu 16 Tonnen verbaut.

## Gute Teamarbeit

Die Schauspielerinnen und Schauspieler sind als Gruppe enorm zusammengewachsen. Die gemeinsame Leistung auf der Bühne hat einige Begegnungen in Freundschaften verwandelt. Livia Anne Richard ist es in der Probenarbeit gelungen, dass sich die Persönlichkeiten haben entfalten können und jede und jeder seinen wichtigen und unersetzlichen Teil zum Erlebnis beitragen kann. Die gute Stimmung unter den Spielenden ist auch für das Publikum spürbar, das Ensemble zeigt jeden Abend eine sehr spielfreudige Leistung.

Die weiteren Wetterprognosen stimmen optimistisch, so dass die Spielzeit bis Ende August viele schöne Abende auf dem Riffelberg beschert. «Wir nehmen das Wetter, wie es kommt. Von unseren meteorologischen Diensten werden wir sehr gut unterstützt», sagt Matthias Blum. Das Stück wird auch, solange die Sicherheit aller gewährleistet ist, bei Regen durchgeführt.

## Noch bis Ende August

«The Matterhorn Story» wird bis 29. August gezeigt, jeweils von Mittwoch bis Samstag, 19.30 Uhr, und jeden Sonntag um 14.00 Uhr. Von den 37 Vorstellungen sind bis zum Redaktionsschluss manche ausverkauft. Von vielen Zermattern hört man, dass sie das Freilichttheater nochmals sehen wollen. Da empfiehlt sich schnelles Handeln.

Die Schauspieler sind grösstenteils Laien, viele von ihnen aus Zermatt und Umgebung.

Mehr dazu auf Seite 2

# Das Stück lebt stark von den vielen kleinen Rollen

LAIENSCHAUSPIELER AUS ZERMATT UND UMGEBUNG GEBEN FÜR «THE MATTERHORN STORY» VIEL VON IHRER FREIZEIT

**ZI** Im Ensemble von «The Matterhorn Story» spielen insgesamt 40 Personen mit. Darunter einige Profis sowie viele Einwohner von Zermatt. Sie erhalten jeweils spontan Szenenapplaus. Die Laienschauspieler selber merken schnell, wie das Publikum auf das Stück reagiert.

Sie sind die Heldinnen und Helden, die fünf Mal in der Woche im Rampenlicht stehen und die einen grossen Teil ihres täglichen Lebens für ihre Passion opfern, für einen kleineren oder grösseren Part im Freilichtspiel «The Matterhorn Story». Ab November 2014 fanden in Zermatt unter den gestrengen Augen der Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard die Rollenbesetzungen statt, sogenannte Castings. Hier ein Teil der Zermatterinnen und Zermatter, die mit Passion und Engagement mitspielen.



## Ruth Thierstein

**Rolle im Spiel** Annamaria  
**Beruf** Kauffrau, Skilehrerin  
**Alter** 49  
**In Zermatt** seit 10 Jahren  
**Hobbys** Spinnen, Möbel restaurieren.  
Ruth Thierstein arbeitet am Montag- und Dienstagabend in der Bar des Hotels Matterhorn Lodge. Sie ist Skilehrerin und ihre Passion ist, nebst Theater-

spielen, das Verspinnen von Wolle, vor allem die Wolle der einheimischen Schwarznasenschafe. Das ist für sie wie eine Meditation.



## Yolanda Fuchs

**Rolle im Spiel** Esther, die Bäuerin  
**Beruf** Rentnerin, ehemals Bäckerei Fuchs  
**Alter** 76  
**In Zermatt** geboren. Einziger Aufenthalt «üssanah»: Welschlandjahr  
**Hobbys** Wandern, Skifahren, Reisen, Spielen, Jassen.  
Yolanda Fuchs stand noch nie

auf einer Bühne. Sie und ihr Mann seien so richtig hineingerutscht. Am Anfang war es für sie eine echte Herausforderung und es gab Zeiten der Zweifel. «Aber Livia hat uns motiviert», sagt Yolanda und fügt an: «Jetzt macht es echt Spass und Freude.»



## Pius Fuchs

**Rolle im Spiel** Bergführer, der jeweils auf dem Mäuerchen sitzt  
**Beruf** Rentner, Gründer der Bäckerei Fuchs  
**Alter** 78  
**In Zermatt** seit 1963  
**Hobbys** Skifahren, Wandern, Velofahren.  
Pius hilft manchmal noch in der Backstube seines Sohnes

aus. Er hat seine Frau Yolanda während des Welschlandjahres in Lausanne kennengelernt. 1965 haben sie die Bäckerei Fuchs gegründet. Die beiden erfreuen sich gemeinsam am Theaterspielen auf dem Riffelberg.



## Alice Villano-Biner

**Rolle im Spiel** Frau Cathérine Seiler, die Frau von Alexander Seiler  
**Beruf** Kosmetikerin mit eigenem Studio  
**Alter** 43  
**In Zermatt** seit Geburt  
**Hobbys** Faulenzen, Wandern, Geniessen.  
Alices Mutter ist Italienerin. Im Jahr 1965, zur 100-Jahr-

Feier der Matterhorn-Erstbesteigung, war sie Hüttenwartin auf der Hörnlihütte. So sagte sich ihre Tochter Alice: «Wenn meine Mutter damals mitgemacht hat, dann sollte ich jetzt auch etwas dazu beitragen.» Gesagt, getan, sie ist Mitglied des Spielensembles.



## Rosmarie Baasch

**Rolle im Spiel** Berta, die Bäuerin aus Zermatt  
**Beruf** Bäckerei-Verkäuferin, seit 8 Jahren bei Fuchs  
**Alter** 54  
**In Zermatt** seit 33 Jahren  
**Hobbys** Gymnastik, Skifahren, Wandern, Reisen.  
Rosmarie glaubte anfangs, es gebe wegen ihres Ostschweizer Dialektes ein «Sprach-

problem». Das sah die Regisseurin anders und engagierte sie. Nun kommt der Sohn, der in Thailand wohnt, eigens nach Zermatt, um das Theater zu sehen. Im Bäckereiladen erhält Rosmarie oft begeisterte Kommentare.



## Anja Rüttschlin

**Rolle im Spiel** Rosi, die Hotelangestellte  
**Beruf** Sekretärin bei der Gemeinde  
**Alter** 32  
**In Zermatt** seit 2½ Jahren  
**Hobbys** Skifahren, Wandern, Segeln.  
Anja über ihr Engagement: «Auch wenn es aussieht, als würde diese Hotelangestellte

nur gerügt, so hat sie doch eine wichtige Rolle.» Denn Rosi spreche im Stück aus, was andere nur denken. Zermatt gefällt Anja sehr, doch «brauche ich ab und zu Wasser», sagt sie und fährt dann zum Segeln an den Neuenburgersee.



## Evelyne Mooser

**Rolle im Spiel** Madame Blanche (die Frau im langen roten Kleid)  
**Beruf** Bijouterie-Verkäuferin  
**Alter** 65  
**In Zermatt** seit 1970  
**Hobbys** Skifahren, Menschen, Tiere, Blumen, Lesen, drei Katzen.  
«Als ich das erste Mal in Zermatt war, war es Liebe auf

den ersten Blick. Ich war nach Hause gekommen.» Wenn sie einen Wunsch bei einer Fee hätte, würde sie gerne in Zermatt vor hundert Jahren geboren sein. «Darum spiele ich in diesem Stück mit, weil es um Vergangenes geht.»



## Beat Zumtaugwald

**Rollen im Spiel** Michel Auguste Croz und Bergführer Payot  
**Beruf** Personalverwalter  
**Alter** 55  
**In Zermatt** stammt aus Zermatt  
**Hobbys** Skifahren, Belletristik lesen.  
Beat war 9 Jahre in Genf und 12 Jahre in Sitten. So kommt es, dass man im Theaterstück

tatsächlich glaubt, er sei französischer Muttersprache – so perfekt ist der französische Akzent, wenn er auf der Bühne Deutsch spricht. Oft wird er auf der Strasse angesprochen und man lobt das Theaterstück.



## Maria Mydliarovà

**Rolle im Spiel** Englische Touristin  
**Beruf** Bäckereiverkäuferin  
**Alter** 28  
**In Zermatt** seit 4 Jahren  
**Hobbys** Wandern, Zeichnen.  
Maria wollte die Schweiz sehen. Über Bekannte hörte sie von einer Stelle in Zermatt und fuhr in «das Dorf in den Alpen». «Hier habe ich meine

zweite Heimat gefunden», sagt sie. In der Theatergruppe ist sie die einzige Ausländerin, worauf Maria stolz ist. «Das Theaterspielen macht mir sehr viel Freude.»



## Othmar Lauber

**Rollen im Spiel** Bergführer Johann und Gerichtsschreiber Andenmatten  
**Alter** 61  
**Täsch** stammt aus Täsch und machte die Lehre in Zermatt  
**Hobbys** Wandern, Jassen, Theaterspielen.  
Othmar Lauber hat viel Theatererfahrung. Während 30 Jahren spielte er in Dänikon

ZH in der Theater-Büüni Taninchova bei vielen Lustspielen mit. Er beobachtet, dass das Publikum sehr unterschiedlich sein kann: «Man merkt jeweils gleich zu Beginn, ob das Publikum mehr oder weniger reagieren wird.»

